

Die Kohlenversorgung Wiens.

Die Zufuhr wird weiter organisiert.

Seit dem gestrigen Tage sind die Arbeiten, um den Abtransport des im Wiener Nordbahnhof lagernden Kohlenvorrates zu beschleunigen, in vollem Gange. Die kompetenten Stellen beschäftigten sich in mehreren Konferenzen mit der einheitlichen Organisation des Zufuhrdienstes, und es kann nach den gestern in dieser Hinsicht gefassten Beschlüssen kaum einem Zweifel unterliegen, daß sich die Wirkung dieser jüngsten lokalen Maßnahmen sehr bald fühlbar machen wird. Soll jedoch, wie es im Interesse der Bevölkerung dringend wünschenswert wäre, dieses gesteigerte Tempo in der Kohlenabfuhr bis zur Wiederkehr einer milden Bitterung beibehalten werden können, dann wird der weiteren Frage eine entscheidende Rolle zukommen, in welcher Weise und mit welchen Mitteln für die stets rechtzeitige Auffüllung der so rasch zum Abstoß gelangenden Kohlenvorräte vorgeorgt werden kann. Dieses eminent wichtige Problem, auf dessen Lösung ja die praktische Durchführung der nur in so erfreulicher Weise gereagten lokalen Kohlenzustellung beruht, erheischt fortab die ganze Aufmerksamkeit und die vollste Energie der kompetenten Faktoren. Welche grundlegende Bedeutung der weiteren, ununterbrochenen Kohlenanrollung zukommt, geht auch aus einer treffenden Bemerkung hervor, die gestern einer der führenden Repräsentanten des Wiener Kohलगroßhandels in der im Rathaus abgehaltenen Konferenz machte. Kais. Rat Veri verwies nämlich mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer Sicherstellung der künftigen Kohlennachschübe. Auch eine im Eisenbahnministerium gestern abends abgehaltene Beratung, an der der Nordbahndirektor Baron Vanhans teilnahm, galt dieser Angelegenheit. Es handelt sich hier um die Lösung organisatorischer Fragen, denen unter Umständen noch eine weit größere Wichtigkeit zukommt als der administrativen Frage einer rationalen Aufteilung der vorhandenen Vorräte. Der gestern bereits praktisch angewendete neue Zufuhrdienst wird mühelos durchgeführt werden können. Voraussetzung bleibt aber eben doch, daß es nicht an dem Material für diese geregelte Zuführung mangelt.

Die Forcierung der Kohlenabgabe in den Bahnhöfen kam im Straßenbild der Stadt bereits am gestrigen Nachmittag deutlich zum Ausdruck. Bis in die späten Abendstunden konnte man, namentlich auf der Laabenstraße, Kohlentransporte aller Art beobachten, und in vielen Fällen waren sowohl die Fuhrer wie auch die Begleitmänner Uniformträger. Diese ersten Kohlenzufuhren mit ärarischer Wagen- und Mannschaftsbeistellung haben naturgemäß die lebhafteste Aufmerksamkeit der Straßenpassanten gefunden. Aber auch die Kohlenabgabe in kleinen an die Abholer dehnte sich bis in die Abendstunden aus. So sah man bis in die achte Abendstunde, insbesondere auf der Alserbachstraße und Viechtensteinstraße, viele Frauen und Kinder auf kleinen Sandfuhrwerken Kohlen fortschaffen. Sie kamen zumeist vom Nordwestbahnhof und Franz Josefbahnhof, wo sich während des ganzen Tages außergewöhnlich große Massen von Kohlenbedürftigen zur Entgegennahme von Heizmaterial angesammelt hatten.

Ueber die gestern abgehaltenen Besprechungen erhalten wir folgende Mitteilungen:

Einsetzung einer Kohlenkommission.

Amtlich wird mitgeteilt:

Gestern vormittags fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Lam. Martinic eine längere Besprechung in Angelegenheit der Organisation der Kohlenversorgung statt, an der Vertreter der beteiligten staatlichen Behörden und der Gemeinde Wien teilgenommen haben.

Das Ergebnis dieser Besprechung war die Einsetzung einer Kohlenkommission, die bereits am Nachmittag an einer im Rathaus unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner abgehaltenen weiteren Konferenz teilnahm.

Eine Konferenz im Eisenbahnministerium.

Mit der Frage der Beschleunigung der im Anrollen befindlichen Kohlentransporte aus Preussisch-Schlesien beschäftigte sich eine gestern abends unter Vorsitz des Eisenbahnministers Baron Forster und unter Zuziehung des Nordbahndirektors Baron Vanhans im Eisenbahnministerium abgehaltene Konferenz. Es wurden konkrete Vorschläge erstattet und Maßregeln beschlossen, die, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, einen befriedigenden Erfolg verbürgen. Die Konferenz fand bei zweistündiger Dauer um halb 10 Uhr abends ihren Abschluß.

Rationierung der Kohlenzufuhr.

Unter Vorsitz des Nordbahndirektors Baron Vanhans fand gestern nachmittags in der Nordbahndirektion eine Beratung statt, an der Vertreter des Militärlinienkommandos und des Vereins der Großkohlenhändler teilnahmen. Es wurde für die Zufuhr der Kohle mit ärarischen Fuhrmitteln ein Rationierungssplan ausgearbeitet, der sämtliche Bezirke umfaßt und eine dem Bedarf entsprechende Aufteilung der Kohle, namentlich auf die abgelegenen Stadteile, vorsieht. In den Dienst dieser Zufuhr wird vom heutigen Tage ab der gesamte, von der Militärverwaltung beigelegte Wagenpark (120 Fuhrwerke und 90 Automobile) gestellt werden.

Konferenz im Rathaus.

Die Berichte der städtischen Kohlenreferenten.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fand gestern im Sinne der vormittags im Ministerratspräsidium abgehaltenen Konferenz die konstituierende Sitzung der Kohlenversorgungskommission für die Stadt Wien statt, an der Vertreter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, der Zentraltransportleitung, des Kriegsministeriums, der niederösterreichischen Statthalterei, des Polizeipräsidiums und des Wiener Magistrats sowie Vertreter der Groß- und Kleinkohlenhändler teilnahmen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner kennzeichnete einleitend die dieser Kommission überwiesenen Aufgaben, die sich auf die zweckmäßige Verteilung der in Wien anrollenden Kohle und auf die rascheste Befriedigung der Kohlenverbraucher beziehen. Allerdings werde die Wirksamkeit der Kommission nur dann einen Erfolg zeitigen, wenn genügende Ware zum Anrollen gebracht wird, und er appelliere an die maßgebenden Faktoren, dafür in entsprechender Weise zu sorgen.

Vizebürgermeister Rain und Magistratssekretär Dr. Fastenbauer berichteten sodann über die von der Regierung und der Militärverwaltung getroffene Verfügung, die sich in erster Linie darauf beziehe, daß die noch im Anrollen befindlichen Waagons Kohle von der Gemeinde angefordert, beschlagnahmt und durch die Gemeinde teils auf ihren Kohlenlagerplätzen, teils bei Großkohlenhändlern der Vorortlinie und in anderen Bahnhöfen zum Verschleiß gelangen sollen. Ferner habe die Militärverwaltung angeordnet, daß am Nordbahnhof die Kohlenausladung und die Kohlenverföhrung bei Tag und Nacht vor sich gehen. Von seiten des Magistrats werden die ent-